

„Das Geld ist hier bestens angelegt“

Beim Europatag der Jugendakademie in Walberberg herrscht großer Andrang

Von Ilse Mohr

BORNHEIM-WALBERBERG. Als Begriff kommt das Stichwort „Europäische Vernetzung“ etwas blass und sperrig daher – wie es mit Menschen und Leben erfüllt wird, konnten die Besucher beim Herbstfest der Jugendakademie Walberberg jetzt erleben.

Bürger aus rund 20 Ländern kamen dort zusammen, um gemeinsam zu feiern, Verbindungen zu knüpfen und den europäischen Gedanken mit Leben zu erfüllen. Die Netzwerkidée ließ Akademiemeister Reinhard Griep dabei mit einem Wollfaden anschaulich werden: Bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste ließ er zwischen den Vertretern der verschiedenen Nationen ein Wollknäuel abwickeln, bis der Faden kreuz und quer durch das Publikum ging und tatsächlich ein Netzwerk bildete.

Griep benannte außerdem die besonderen Gründe für das Fest: Den Wegfall der Zuwendungen des Bistums Köln ab diesem Jahr habe man verschmerzt; außerdem seien mit der Fertigstellung eines weiteren Gruppenraums und einer



Es dreht sich alles um Europa beim herbstlichen Fest an der Walberberger Jugendakademie.

FOTO: WOLFGANG HENRY

überdachten Verbindungsbrücke zwischen dem Haupthaus und den Bungalows die 13 Jahre währenden Sanierungs- und Neubaurbeiten vorläufig abgeschlossen.

Michael Pacyna, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bornheim, beglückwünschte die Akademie zu ihrer attraktiven Anlage, in die der Förderverein, Land und Bund allein in den vergangenen drei Jahren rund eine Million Euro investiert haben. Rund 5 000 junge Menschen nutzen jährlich das

Angebot der außerschulischen Jugendbildungsstätte in Walberberg, die Mitte der 60er Jahre von der Dominikanischen Frauengemeinschaft, einer Laienorganisation des benachbarten Dominikanerordens, gegründet worden war. Träger ist heute ein gemeinnütziger Verein.

Die Bildungsarbeit wird neben Kursgebühren und Spenden durch Zuschüsse von Land, Bund und EU finanziert. Zum Angebot der Akademie zählen unter anderem

persönlichkeitsbildende Seminare für Schüler und Auszubildende, Kurse zu religiösen Bildung, Beratung über die Teilnahme an Freiwilligendiensten in Europa und internationale Begegnungen.

Die Wichtigkeit des Austauschs und die Förderung der außerschulischen Bildung von jungen Menschen unterstrich die Europaabgeordnete Ruth Hieronymi in ihrer Festansprache. Die Staatengemeinschaft verfüge zwar nicht über eine gesetzgeberische Kompetenz in der Jugendpolitik, bereife aber die Förderung junger Menschen als ein zentrales Anliegen und unterstützte deshalb internationale Projekte, auch in Walberberg.

„Das Geld ist hier bestens angelegt“, lobte Hieronymi das Engagement der Akademie. Sie appellierte an die jungen Leute, Angebote wie das Europäische Freiwilligenjahr oder den Europäischen Jugendpass zum Nachweis für besondere schulische und außerschulische Qualifikationen zu nutzen. Auch in der Bildungspolitik und in der Sozialpolitik setze die EU auf Förderprogramme für die Jugend und stelle entsprechende Mittel bereit.

Bonner Generalanzeiger 13. 10. 08